

Der vorangehende Satz lautet: *Ecce, inquit, terra omnis coram te est; securus esto, domne pater, non est, qui tibi contradicat, maioribus natu ac principibus omnibus iam fide imbutis*. Der Satzanschluß mit *Qua* erscheint daher durchaus sinnvoll.

III 6:

... *de ipsa huius trepidacione et eorum, qui missi* [so N, P; *premissi* B, R, V, Köpke, No; *permissi* Q] *fuertant, triduana occultacione apud omnes ... iocunda erat narratio; premissi* ist vorzuziehen, da die betreffenden Begleiter Bischof Ottos tatsächlich vorausgeschickt worden waren; vgl. III 5: ... *binos et binos de discipulis suis premittebat ante faciem suam in omnem civitatem et locum, quo erat ipse venturus*.

III 11 Tit.:

De Verania [so M; *Vcrania* B, No; *Vtrania* B (tabula titulorum)] *insula et gente barbarissima*. *Vcrania* (das Gebiet der Ukrer) ist die sachlich und philologisch richtige Form, die die Edition von W.-L. im übrigen auch innerhalb des Textes anwendet.

III 18:

... *et de perseverancia eternorum profunde disputans contritos* [so Q, P, V; *conterritos* N, B, Köpke, Jaffé, No] *in Syon peccatores erudit*; *conterritos* wird abgesehen von den Überlieferungsverhältnissen, als bessere Lesart ausgewiesen durch das dieser Stelle zugrundeliegende Bibelzitat Is. 33, 14: *Conterriti sunt in Sion peccatores*.

III 32:

Nam ingenui condicione summis principibus [folgt *sanguine* Q, No] *pares erant sed opibus impares*.

III 33:

... *dissimulativo* [so Jaffé; *dissimulative* M, Köpke, No] *tamen corde premens*

III 34:

... *suos capellanos* [so N, F, Köpke; *concapellanos* Q, Jaffé, No] *gracia et caritate longe antevadens*. Tatsächlich handelt es sich ja um Mitkapläne, nicht um Kapläne Ottos, der damals selbst noch im Hofdienst des Kaisers stand³⁹⁾.

Die Kurzfassung von Herbords Otto-Vita, eine wohl um 1189 hergestellte Bearbeitung des Dialogs, nach ihrem ersten Herausgeber, dem Ingolstädter Kanonisten und Historiker Heinrich Canisius († 1610), auch als „Anonymus Canisii“ bekannt, hat bei der vollständigen Ausgabe des Dialogs durch Köpke und Jaffé — anders als bei der ersten, fragmentarischen Herbord-Edition von 1856 — wenig Beachtung gefunden⁴⁰⁾. Die polnischen Herausgeber haben sie in richtiger Erkenntnis ihrer textlichen Bedeutung wieder verhältnismäßig stark herangezogen. Der Variantenapparat läßt ihre Eigenarten plastisch hervortreten. Man könnte sogar fragen, ob wirklich sämtliche Abweichungen gegenüber dem Dialogtext, also auch diejenigen, die sich zwangsläufig durch die syntaktische Umstellung des Gesprächs auf einen fortlaufenden Bericht ergaben, verzeichnet

³⁹⁾ Was aus dem Ablauf der Schilderung Dial. III 34—38 auch deutlich hervorgeht. Zur Chronologie von Ottos geistlichem Hofdienst zuletzt Johannes Ramackers, Wann hat Heinrichs IV. Hofkaplan Otto die Speyerer Dom-bauhütte geleitet?, Archiv f. mittelh. Kirchengeschichte 13 (1961) S. 395 ff.

⁴⁰⁾ Petersohn, Überlieferung, S. 93 f.